

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 2 (1900-1901)

Heft: 1

Rubrik: Miscellen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

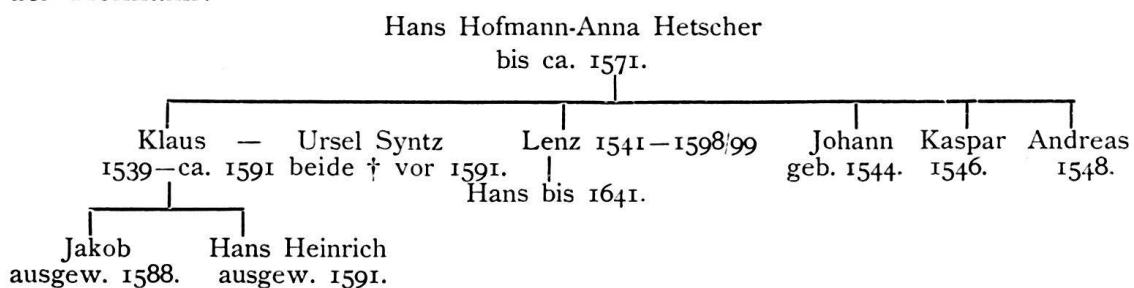
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und dem Polierer Jakob Hoffmann: ein Polierer soll das Recht haben, alle und jede Sachen, die durch seine Hand gehen, auch zu schleifen; ein Schleifer soll das schleifen, was nicht poliert werden muss, und 1609 wird vom Rate bewilligt, dass Jakob Hoffmann für seinen Sohn einen Schleifstein in der „Polieri“ aufrichte und zwar auf seine Kosten, doch so, dass der „Polieri“ nichts abgehe und der Staat das Recht habe, denselben wieder zu entfernen.

Ueber die verwandschaftliche Zugehörigkeit des Jakob Hofmann lassen unsere Quellen uns in Zweifel. Der Umstand, dass er wie Hans Heinrich aus Frauenfeld ausgewandert, legt die Vermutung nahe, dass Jakob ein Bruder jenes und somit ein Sohn des Klaus Hofmann gewesen sei, was wenigstens mit den beiderseitigen Altersverhältnissen nicht in Widerspruch stehen würde. Bei dieser Annahme gelangen wir zu folgendem Stammbaum der Hofmann:



Miscellen.

Notizen zur Kunst- und Baugeschichte aus dem bernischen Staatsarchive.

Fortsetzung der Mitteilungen in Neue Folge, Bd. I, S. 199.

- 1454, 16. Dezember. — Meister Matheus Ensinger aus Ulm erhält auf sein Begehren einen für ein Jahr gültigen Geleitsbrief. (Geleitsbriefbuch S. 47.)
- 1479, 19. Mai. — An apt von Frienisberg, das er den Barfüssern helf umb 10 oder 12 mütt korns, damit si irn buw dester bas mogen volbringen. Rats-M. 26, 199.
- 23. Juni. — Ein bettelbrief den Barfüssern ein iar, si zü stüren an irn buw, dann si den nit mogen volbringen an biderber lüten hilf. Rats-M. 27, 35.
- 7. September. — Abt v. St. Urban soll ein Fass Wein den Barfüssern an ihren Bau geben. R.-M. 27, 142.
- 21. Oktober. — Die Stäffisburger mussten den Barfüssern 30 Sagbäume liefern. Rats-M. 27, 207.
- 1480, 29. April. — Abt v. St. Urban muss den Barfüssern 20 Mütt Dinkel an den Bau geben. Rats-M. 28, 251.
- 14. November. — Ein Bettelbrief an die Kirche zu Oberbüren. Rats-M. 30, 67.
- 22. November. — Ein Bettelbrief denen von Laupen an ihre Kirche. Ebd. S. 80.
- 13. Dezember. — Bettelbrief für Täuffelen: St. Peter und Paulus sind Patrone. Rats-M. 30, 112.
- An amptman zü Chur. Meister Hansen, steinmetz, die 20 Gld. libdingzins, uf Martini vervallen, ze bezahlen. Ebd. S. 113.
- An burgermeister u. rat zü Chur. Nach dem Peter Luchs brüder Johannsen, steinmetz, 30 Gld. schuldig gewesen u. sin güt durch si behandet ist, im des uszerichten. Ebd.

- 1480, 14. Dezember. — Nach dem herr Paulus Bänder de Grüningen vor minen hern erbotten, das hus zü buwen u. fliß zü tünd, das das heilig sacrament belüchtet werd, u. daruf begert von minen hern gefryt zü werden, das in min hern also fryen, doch also, das er ein gut verränklich nüw hus in ziegeltach mach, also das es einem priester schicklich si u. das er flis u. stür tū zü dem liecht, damit es auch vor dem heilgen sacrament brünn, als dann zimlich ist. Ebd. S. 115.
- 20. Dezember. — Von des siechenhus wegen, ob man das an ander ort well stellen. Rats-M. 30, 134.
 - 22. Dezember. An min hern in Losann, zü erlouben, das her Peter von Murten ein nüw capell buwen u. das gebein darin mog gehalten, das daselbs noch in ungewichtem ertrich ligt. Ebd. S. 140.
 - Ein Peter Gerhard verordnet der Kirche in Unterseen 5 ♂ u. „ein glasfenster in derselben kilchen zü der linggen siten bi dem voraltar, da sol unsre frow in stan u. sol zwifalt sin u. zü der andren siten sol in stan ein crucifix“. Unnütze Papiere Bd. 17, Nr. 7.
- 1481, 19. April. — An min hern margrafen zü Baden. Nach dem Hans von Bürtenbach, der steinhower, begird hab, har uf der kilchenwerk zü kommen, im also in ansechen miner hern zü gunnen, harzükommen. Rats-M. 32, 52.
- 16. Mai. — An Hansen von Memmingen, disen Jörgen maler in sin dienstpflicht ze nemen u. bevolchen ze haben. Ebd. S. 86.
 - 19. Mai. — An die von Murten, den kilchern zü Merlach daran zü wisen, hern Peter die capell volführen zü lassen, was dann darnach aber billig si, das beschech. Rats-M. 32, 98.
 - 30. Mai. — Man sol hern Peter zü Murten bekantnüs geben von der capellen u. der grüben wegen, das die zü sinem gotshus gehören u. besunders im bliben sollen sin lentag us. Ebd. S. 122.
 - 7. Juni. — An amptlüt des stift zü Chur. Doctor Johansen Steinmetz die gült 20 gulden uf Geory vervallen uszerichten, auch im das büch schicken. Ebd. 135.
 - 13. Juli. — Von des kilchbuws wegen u. minr herren rat einhellenclich, sōlich werk fürer meister Mauritzan ze bevelchen. Rats-M. 33, 31.
 - 16. Juli. — Uf disen tag haben min herren rät u. burger einhellenclich meister Mauritzan zü irm werkmeister an der lütkilchen buw bestellt u. min hern die rät mit im verkommen also, das si im al fronfasten 8 gulden u. darzü ierlich 20 müt dinkels u. 6 füder holzes geben u. sollen in fri lassen des bösen pfennigs u. im zwen knecht lassen, die irn lon wol verdienen mögen. Rats-M. 33, 35. Der Bestellungsbrief steht Teutsch Spruchb. H, 661.
 - Uf denselben tag haben auch min hern durch Thüringen von Ringoltingen, Rüdolfin von Erlach, altschultheissen u. Heinrich Matter als geordnet botten gütlich betragen brüder Petern Nonans u. frater Petern von Cerlier, rector zü sant Kathrinan zü Murten von der capell wegen, so derselb rector uf die grüben der umgebrachten zü Murten gemacht hat, also, das dem genanten brüder Peter Nonans kilchen zü Merlach uf der X^m. ritter tag u. der kilchwiche das opfer selber gelang, der auch das fronampt als dann da singen u. sol der ander halb teil u. was suss über iar vallt, dem andern rector zü Murten u. sinen nachkommen daselbs u. sol min herre von Losann das bestätigen. Rats-M. 33, 36.
 - 24. Juli. — An die von Solloturn, mit den von Snotwyl zu verschaffen, fürungen an die kilchen zü Oberwyl ze tün, angesechen das si dahin zü kilchen gehören. Ebd. S. 45.
 - 23. August. — Schultheiss u. Rat von Thun müssen den Barfüssern 100 Mütt Kalchs, der Abt von Trub 20 Mütt Dinkel geben „angesechen den treffenlichen buw, so si führen“. R.M. 33, 81.
 - 26. Aug. — An schultheissen zü Thun, zü verschaffen, die capellen zü Stocken zü tecken. Rats-M. 33, 84.

- 1481, 4. Oktober. — An vogt zü Nidow, denen von Ligerz dri eichen bi den hâgen zü gonnens, damit si ir glocken mogen hânen. Ebd. 34, 13.
- 9. Oktober. — Ein offen brief den Barfüssern, si an irn treffenlichen buw zü stüren, das wellen min hern zü sampt dem gotslon verschulden. Rats-M. 34, 20.
 - 22. Oktober. — Ein bettelbrief den undertanen zü Bipp, ein iar werend, an irn merklichen buw der kilchen in der ere sant Johansen des töffers gewicht. Ebd. S. 35.
 - 5. November. — An dechan u. cappittel zü Münsingen, den brûdern zu den Barfüssen an irn buw hûlf ze tûn. Rats-M. 34, 56.
 - 7. Dezember. — An Clanigny (?) Nollen, die glasspfenster von der Karthüser wegen à la Lance (bei Granson) in namen beider stetten (Freiburg u. Bern) ze bezalen. Rats-M. 34, 114.
 - 15. Dezember. — An min hern von Costenz. Nach dem die kilch Zofingen buvvellig sie, das er inen hilf, damit die absentes ir absenz halb zechen iar an den buw geben. Ebd. S. 125.
 - 22. Dezember. — Bettelbrief für die Antonier, zur Hilfe an ihren Bau. Rats-M. 35, 3.
- 1482, 4. Januar. — Es wird gehôret die goldsmidordnung u. geviel minen hern. R.-M. 35, 13.
- 30. Jan. — An vogt zü Arburg, dem propst Zofingen ein halb totzet kepfern an den kilchenbuw ze geben. Ebd. S. 58.
 - April 23. — An amptmann des stifts Chur, meister Hansen steinmetz sinr pflicht usher . . . Rats-M. 36, 65.
 - Mai 29. — An die von Friburg, ir botschaft zü Grassburg zü haben des buws des ritterhus oder sus. Rats-M. 36, 112.
 - Juni 5. — An die an Friburg, ir botschaft suntag frû zü Grassburg zü haben der buwen halb. Ebd. 37, 4.
 - Juni 14. — An tschachtlan zü Alyen (Aigle), das er fürer daran si, das er die kilchen und das hus buw. Ebd. S. 17.
 - Juni 17. — Haben min hern geraten, den buw zü Ällen (Aigle) zü vollführen, wie der fürgnomen ist mit sampt den lôchern gegen den toren, damit es dester statlicher zûgang u. das man auch das tach daruf rûste fürderlich und angends. Rats-M. 37, 23.
 - Juli 7. — An die von Lutzern, Hentzman Zehender beholzen ze sin, damit er die gloggen, so in ir gebiet — Malters — zerbrochen ist, giessen u. wider zü nutz bringen mog. Ebd. S. 48.
 - Juli 8. — An Lenzburg, daran zü sin, damit dem kilchhern von Stouffen an hindrung gestattet werd, das bild in die pfarrkilchen nach ansechen mins hern von Costenz zu transferieren. Ebd. S. 49.
 - Juli 10. — An tschachtlan zü Frutingen, mit dem venr u. lantlûten ze verschaffen, Lienhard Starken, den tischmacher, von sins verdins wegen an der kilchen mit sampt kosten u. schaden uszerichten. Ebd. S. 50.
 - Sept. 25. — Wie der buw zü Arberg der brugg halb si fürzûnemen. Ebd. S. 140.
 - Oktober 16. — Haben min hern dem Tönier ufzûbrechen 100 gulden zü fürtribung sins buws gonnens. Rats-M. 38, 28.
 - Nov. 28. — An die von Bürren. Min hern wellen, das die kappel unser lieben frowen, auch die altar mit sampt dem kilchoff gewicht werd u. der begrebdnûß halb sölle dannocht iedem sin recht dadurch unverletzt sin. Rats-M. 38, 95.
 - Dez. 5. — An die von Diesbach. Als die Barfüssen hie etwas buwhôlzer zü Rötembach ligen haben, das har zü irm loblichen und notdürftigen buw irs gotshus gehöre, begern min hern an si gar gütlich, inen mit irn zügen fürungen daran ze tûn u. gon Kisen uf die Ar ze vertigen Ebd. S. 107.
- 1483, Februar, 17. — Es ist uf hüt M. Erhart an M. Mauritzten stat ufgenommen zü St. Vicenzen buw in dem sold, als er bestellt gewesen ist und darzü ein rock von der stat u. das er gewalt hab, die knecht zü urloben. Rats.-M. 39, 80.
- Februar 17. — Bestellungsbrief für Erhart Küng als Werkmeister am St. Vinzenzenmünster. Gehalt: jährlich 32 Gulden. 20 Mütt Dinkel, 6 Fuder Holz, „sinen taglon

als von altem harkommen ist“ und einen Rock. Er ist befreit vom Böspfennig und darf 2 Knechte halten. Er soll die Knechte in der Hütte unterweisen und regieren u. darf sie entlassen. Teutsch Spruchb. J. 67.

- 1483, Februar 26. — Man sol meister Erhard sin bestellung luter an vorbehaltung einiches gevallens geben. Und er sich dann verschribe minen hern getruwlich ze dienen und ob er an dem buw ützit verhandlen wurde, das zwen meister das gesprechen möchten, sol er davon stan, u. ob er krank wurde, sol er einen meister in seinem sold u. kosten halten u. minen hern die visierung u. mustre geben. Rats-M. 40, 3.
- Februar 28. — Der Bruder Franz Olery, Vikar, hat sich durch seinen Eifer, mit dem er den Bau des St. Antonierhauses betreibt, die Anerkennung des bernischen Rates erworben. Lat. Miss. C, 58, 62, 66, 71, 77.
 - März 24. — An schultheissen zu Bürren, ein fügelichen platz umb die kilchen uszegan, und ein nüwen galgen machen u. an mitwuchen zu richten. Rats-M. 40, 39.
 - Juni 27. — Ergänzung zur Bauherrenordnung betreffend die Werkzeuge. Rats-M. 41, 53.
 - Juli 30. — Bettelbrief für Probst u. Kapitel des Stiftes St. Moritz in Zofingen, die sich „fürgenommen die kilchen und das ganz münster daselbs, so vor mangem hundert iar ufgericht u. ietz ganz zu abval u. buwlose kommen ist, von grund uf zu ernüwern u. wider uszerichten.“ Teutsch Spruchb. J. 114.
 - Sept. 27. — Ein offen brief den Barfüssen, ir botten da oben im Sibental zu stürung irs buws bevolchen zu haben. Rats-M. 42, 13.
 - Okt. 16. — Ein offen brief, das Justin Lennggel von Landow, der maler, hie verscheiden ist. Hans Kraur, glaser von Kobolenz. Rats-M. 42, 31.
 - Dezember 18. — Bettelbrief für das St. Antonierhaus in Bern, welches „bishar in unbuw gestanden und mit allerlei gebrechens beladen gewesen, also das ime vast notdürftig ist, das zu bessern u. in buw u. wesentlichen stand zu bringen.“ Der angefangene Bau soll vollendet werden. Teutsch Miss. E, 184. Rats-M. 42, 35.
 - Nov. 14. — Ein bettelbrief denen lüten an ir gloggern u. kilchengezied, ein iar u. nit länger wirig, an die kilchen von Arch. Rats-M. 42, 64.
- 1484, Jan. 14. — Ein bettelbrief denen von Walpertzwyl an den buw ir kilchen ein iar. Rats-M. 45, 20.
- Jan. 19. — An die von Friburg, die von Eggenried daran zu wisen, ir stür an die gloggern zu Nüwenegk zu geben. Ebd. S. 26.
 - Febr. 4. — An vogt zu Arwangen, sich von der cappell wegen zu erkennen u. die nit uszerichten lassen, biß min hern die durch ir botschaft auch besechen. Rats-M. 45, 49.
 - März 8. — Man sol anbringen lüt zu ordnen, die hüser, so buvwellig wellen werden, zu besechen u. also zu versorgen, das si in buw u. wesen beliben. Rats-M. 45, 98.
 - April 2. — Ein offen brief an vogt zu Wangen, zu helfen, das die hüser daselbs gebessert werden u. nit also ellenklich zergangen. Rats-M. 43, 36.
 - April 25. — Die Berner ersuchen den Provinzial des Barfüßerordens, den Guardian in Königsfelden bleiben zu lassen, da derselbe mit Bauen u. anderm ernstlichem Fleisse sich die volle Zufriedenheit des Rates zugezogen habe. Teutsch Miss. E. 204.
 - Mai 28. — An probst zu Ansoltingen, her Gilians seligen erben daran zu wisen, Philippen glaser sins glaswerks, so er an der von Erlach capell gemacht hat, zu bezaln, oder zu gestatten, sölch werk dannen zu thün. Rats M. 43, 110.
 - Juni 28. — An vogt zu Diesbach, die malerin der gemachten tafeln uszerichten. Rats-M. 44, 27.
 - Juli 1. — Die Leute von Reichenbach erhalten die Bewilligung zum Bau u. zur Errichtung einer Kapelle zu Ehren des hl. Niklaus. Teutsch Spruchb. J. 225.
 - August 5. — An bischoven zu Trent, das so Michel gloggengiesser geredt hat. Rats-M. 44, 68.
 - Aug. 13./14. — Ein Bettelbrief für den Kirchenbau in Arburg. Rats-M. 44, 80. Teutsch Miss. E, 268.

- 1484, Aug. 25. Haben min hern geraten, das die tischmacher so viel knechten, als si zü beleitung des hantwerks notdürftig sind, nāmen mogen. Rats-M. 44, 94.
 — September 2. — Bettelbrief zu gunsten des Baus des Antonierklosters in Bern. Deutsch Miss. F. 33.
- 1485, Jan. 11. — An vogt zü Orba, den frowen daselbs sant Claren ordens an ir glocken, so si machen wellen, zü geben 50 fl. Rats-M. 46, 27.
 — Jan. 12. — Empfehlungsbrief des Rates von Bern für Jörg Kattler, den Maler. Deutsch Spruchb. J. 341.
 — Jan. 18. — Man soll ein ufzeichnung tün des nüwen thurmbs, wie der gehalten sol werden. Rats-M. 46, 38.
 — Jan. 20. — Die Berner lehnen ein Anerbieten des Glockengiessers Ludwig Peyer von Basel dankend ab. Rats-M. 46, 42. G. Tobler.

Notizen über die Burgunderbeute aus dem bernischen Staatsarchive.

Es ist bekannt, wie der grösste Teil der nach den Schlachten von Granson und Murten gewonnenen Beute sich überall hin zerstreute; der regelmässig unternommene Versuch eine „allgemeine Beute“ zu veranstalten, scheiterte kläglich an der Habgier der Soldaten. Bern machte zwar sofort nach der ersten Schlacht Anstrengungen, das verzettelte und unterschlagene Gut zusammenzubringen und es wurde hierin auch durch einen Beschluss der Tagsatzung unterstützt (Absch. II, 594 unten). Der bernische Rat legte seinen Leuten folgenden „eid zü der büt“ vor :

„Sweren al gemeinden, iung u. alt, in was stats oder wesens die sind, des ersten der stat Bern truw u. warheit zü leisten, irn schaden zü wenden und nutz zü fürdern, irn gebotten u. verbotten, ordnungen u. lütrungen gehorsam zü sind, und dabei alles das gut, so in dem striit zü Granson oder uf derselben reis durch si gewunnen, erobert oder funden ist, es si inen geschenkt, vergabet, durch si kouft oder in ander wis ankomen, oder hinwider durch si oder iemand von ir wegen an willen u. gehell unser oder unser bütmestern hingeben, verkouft, verschenkt, verwächselt oder noch vorhand, das minder u. mer ganz nütz usgenommen, unsren von Bern bütmestern oder irn gewalthabern zü antwurten, öfnen, lütern u. fürzüberbringen u. ie einer den andern zü leiden bi irn geswornen eiden, so erst si das vernämen, u. darin niemands zü schonen, si sien geistlich oder weltlich, niemand hindangesetzt, u. wo iemand darin brüchig oder stümmig wurd funden, uns oder unsren amptlügen fürzüberbringen; dann welich das nit tün u. ütz hinder in funden oder dis ding halb gebresten gemerkt wurd, die sollen als often meineid von aller welt u. besunder der stat Bern gestraft u. ir lib u. güt darumb begriffen werden, alle genade vermitten.“ (Altes Eid- und Satzungenbuch S. 249, Stadtarchiv Bern.)

Ueber Berns Bemühungen — das Resultat muss nach dem Zofinger-Rodel vom 11. August 176 zu schliessen ein klägliches gewesen sein — geben uns die folgenden Notizen willkommenen Aufschluss. Sie können auch aufgefaßt werden als ein kleiner Beitrag zu einer Geschichte der Burgunderbeute, die bis zur Stunde noch fehlt.

- 1476, 9. März. An die von Sibental u. ander, was sie roupgüts hand, das har ze antwurten bi irm eid. (Rats-M. 19, 55.)
 — 10. März. An Burgdorf, das si alles roubgüt unverwüst bi einander lassen beliben bi irn geswornen eiden u. ir genomen vänli och wider her antwurten. (Ebd. S. 57.)
 — 13. März. An al min herren amptlüt, das si bi iren geswornen eiden mengklich bi iren eiden ersüchen, was röbgütes funden werd u. iemand hab, das das hargevertiget werd. (Ebd. S. 62.)
 — 14. März. An kilchhern von Kilchberg, das er minen hern der zwei personen namen verkünd, die dessilbergeschirres mer haben, so Wissenkolb hargeantwurt hat. (Ebd. S. 66.)
 — 15. März. An die von Solotorn, was harnesch die iren von hus getragen haben, well man inen gelangen lassen u. billich, aber der erkouft harnesch, wa das beschechen

ist, sol in die büt dienen u. si sollent och gedenken zü büten nach inhalt der abscheid. (Ebd. S. 68.)

- 1476, 18. März. An die von Soloturn, ir gewunnen güt zü büten als das von gemeinen Eidgnossen angesehen ist, dann min hern vernemen, das etlich bi inen das vast zü irn handen ziechen und die friheit och nit gehorsam sind. (Ebd. S. 75.)
- 19. März. An vogg von Arberg, min hern wellen dem gotzhus ze Kerzers den sidin rock lassen, u. das er mit denen, so den verkouft hand, verschaff, das si das gelt in die büt legen. (Ebd. S. 78.)
- 20. März. An tschachtlan u. lantlüt von Nidersibental, das si einandern daran wisen alles roubgüt von silber, tüchern u. sus herab zü vertigen, u. besunder oöch das tüch, so zü Oberwyl ist, so wellen min hern och daran sin, das denen so das erobert haben, darumb schenke u. zimliche dankbarkeit begegne. (Ebd. S. 79.)
- 22. März. Einer von Frienisberg hat verkouft einem von Biel 3 silberschalen umb 10 lb. (Ebd. S. 82.)
- 23. März. An die von Belp, das si ir bütgüt von stund an herin bringen, ist mins hern von Wabern will. (Ebd. S. 84.)
- 25. März. An vogg zü Wangen. Min hern werden underricht, das des ammans zü Langental sün etlich silbrin blatten hinder inen haben. Si miner hern bevelch, sich dahin zü fügen u. bi irn eiden daran zü wisen, die u. anders, so in die büt gehört angends u. von stund an, alle fürwort gemitten, herus zü geben. (Ebd. S. 86.)
- — An die von Biel, mit Peter Gyger ze verschaffen, die dri silbrin schalen, so er von Michel Snewly kouft hat, har in die büt ze schicken, so well man im sin gelt wider geben. (Ebd.)
- 27. März. An vogg von Nidow, das er die in dem zedel darzü halt, das bütgüt, so der zedel inhalt, har zü antworten. (Ebd. S. 89.)
- 30. März. An tschachtlan von Nidersibental, das er verschafft u. alle die, so die frowen zum closterlin beroubet haben, bi iren eiden har wise u. das si die schalen u. anders, so si in genomen haben, mit in bringen. (Ebd. S. 95.)
- 31. März. An die von Biel, ein goldsmid bi in hab etwas vast kostlich edelgesteins im here erobert, kouft u. hinder im, der nit gebüt u. aber vil wert si, das si den daran wisen bi iren eiden den harus zü handen der bütmeistern zü geben an alle fürwort (Ebd. S. 98.)
- — An Freiburg. Des geroupten güts haben min hern misvallen u. wollen sich angends darin erkunden. (Ebd. S. 99.)
- 1. April. An die von Biel, min hern haben ir schriben von der silbrin schalen wegen verstanden u. daruf bevolhen irm vogg zü Arberg, mit in zü reden, damit die schalen in unser büt, darus si entfrömbd sind, kommen, als si vernemen. (Ebd. S. 102.)
- — An meyer zü Seedorf, das er die in dem gericht bi im daran wis an die heiligen zü sweren, das bütgüt zü ofnen, dann es min hern ie wellen. (Ebd. S. 103.)
- 2. April. An alle kilchspil, das si bi irn geswornen eiden alles das bütgüt herzü antwurten. (Ebd. S. 104.)
- 5. April. An al techan von der priestern wegen, die von den lüten ietzt allerhand güts nemen, das in die büt hört, u. die lüt understand zü absolvieren, das zü verkommen, u. ob ieman der priestern ützit des hett, das harus ze geben, dann es in die büt müs. (Ebd. S. 111.)
- 6. April. An vogg von Nidow, das er das güt zü der Landern, damit Stöckli gehandelt hat, herab für u. hinder sich neme zü miner hern handen. (Ebd. S. 112.)
- — Man sol geben dem tschachtlan von Obersibental ein ofnen brief, die sinen gehorsam ze machen von der büt wegen. Desgleich dem schultheissen von Burgdorf. (Ebd. S. 112.)
- 8. April. An die von Krattingen, das si dem tschachtlan von Frutingen mit der büt als ander gehorsam sind, dann beschech das nit, si wurden von minem hern dem schultheissen darumb gestraft. (Ebd. S. 120.)

- 1476, 10. April. An burgermeister zü Zürich, der rock so er gern gehept hett, werd im durch besundrer lieb willen für 12 guldin. Well er den haben, das er sôlich gelt her vertige, so werd im der rock. (Ebd. S. 122.)
- 17. April. Uf fritag von der büt wegen zü rat zü werden, was darin derhalb, so das ir zü Granson verbrunnen haben, zü tünd si. (Ebd. S. 131.)
- 19. April. An schultheissen von Burgdorf, das er Ruedi zü der glocken, der mit der büt nit gehorsam sin wil, daran wis, gehorsam zü sind, oder in vanknüs zu legen. (Ebd. S. 139.)
- 20. April. An Hans Brendlin, amman zü Inderlappen, das er angends har komen u. der büt halb swer, als ander miner hern amptlüt. (Ebd. S. 141.)
- — An die von Nüwemburg, min hern wellen, das si al zü den helgen sweren, das bütgüt irem hoptman zü überantwurten zü iren handen, als al ander getan haben. (Ebd.)
- — An hauptman vom Baden zü Friburg. Er hab einen knecht bi im, der soll geredt, er hab unserm schultheissen im väld vil stucks gelts müssen geben, des aber er nit bekantlich si, da wellen min hern die ding nach notdurft erkunden. (Ebd. S. 142.)
- — An die von der Nüwenstat. Min hern werden underricht, das si durch sich selbs u. die ab dem Tesseberg allen flis tün, was in die büt gehört trüwlich zü antwurten, dann es sollen durch si vil ros, siden, silber u. geld erobert sin, damit min hern ir halb gegen den Eidgnossen alweg den eren nach mogen handeln. (Ebd.)
- 22. April. An vogt zü Usspunen u. schultheissen zü Undersewen, das si sweren zü der büt. Hansen brendlín, ammann zü Inderlappen u. Clewi Cünrat, altammann, u. was der vogt von Usspunen hat sol er inen weren u. was der schulthes von Undersewen hat, sol er den bütmeistern har weren. (Ebd. S. 149.)
- — An schultheissen zü Spitz, das er zü der büt swer und die sinen auch laß sweren, als der eid in schrift inhalt, dann min herr von Bübemberg u. ander die sinen, so zü Murten sind, desgleich auch gesworn hand. (Ebd. S. 150.)
- 25. April. Vit der goldsmid bezügt, das er die guldin kettinen von einem gesellen von Zug erkouft hab umb 18 guldin. (Ebd. S. 158.)
- 26. April. An schultheissen zü Büren, das er Siegel heis zü den helgen sweren, har zü kommen u. die drig schalen, so im vom trumeter von Nüwemburg ankommen sind u. was er des bütgüt hab, mit im bring. (Ebd. S. 161.)
- 27. April. An die vom Basel. Min hern verstanden, das etlich ir burger, namlich die Rutenzwy haben zü Biel kouft den orden des Burgunschen herzogen umb wenig gelts, der doch luter gold si, u. nachdem nû das u. anders zü der büt söl dienen, begeren si mit flis die irn vorgnant daran zü wisen. sôlich kleinoter zü der büt lassen zü kommen. (Ebd. S. 164.)
- — An die vom Biel. Min hern vernemen, das bi in ein kostlich kleinot in einem ledlin einem priester verkouft sol sin umb wenig gelts u. aber ob 2000 guldin wert. Begeren min hern dieselben daran zü wisen u. sich darumb zü erkunden, was es si u. ob si vinden wer es hab, das si sôlichs verschaffen zü handen der büt kommen. (Ebd. S. 164.)
- — Ein offen brief uf Thoman Güntschen, twinghern zü Uspunnen, das er die her-schaftlüt daselbs in eid näme der büt halb, inhalt des zedels, daran der eid stat ge-schrieben. (Ebd.)
- — An min hern zü Valendis, das er die sinen daran wis, was si an dem striit ge-gewunen haben, her zü antworten. (Ebd. S. 165.)
- 28. April. An amman zü Hasle, das er bi seinem eid Fuchser har wise u. mit im bring ros u. anders, so in die büt gehört. (Ebd. S. 167.)
- — An amman von Inderlappen, das er die ding der büt halb fürdre u. Cristan Hüber oder sin brüder harwise, dann die sollen vil sidin rök u. anders kostlich ding haben. (Ebd.)
- 2. Mai. An die von Lutzern, das min hern nit bedunkt, das des küngs botten des

diamants oder andrer kleinot halb ützit zü zöugen sie. Von des büchs wegen wellen min hern so uf dem nechsten tag underrichtung geben. (Ebd. S. 174.)

1476, 3. Mai. An die vom Basel. Herman Bophart u. Niclaus sin vetter haben zü Biel etwas köstlicher kleinot verkouft u. umb fünfzig guldin geben, das aber nu in die büt geben sol werden u. auch ist. Harumb min hern an si begeren, die irn daran zü wisen, die fünfzig guldin angends gen Biel zü vertigen u. daran kein sumen zü haben. (Ebd. S. 176.)

- An die bütmeister zü Friburg. Nach dem der grosweibel bi in etwas silberblatten an die büt hat gebracht, das si im ein bescheidne schänke tün als gewöhnlich ist. (Ebd. S. 177.)
- An hofmeister zü Küngsfelden, daran zü sind, das die im Eigen sweren der büt halb. (Ebd. S. 179.)
- Ein offen brief gen Lenzburg, der büt halb gehorsam zü sind, als dann miner hern ordnung wist. (Ebd.)
- 4. Mai. An vogt zü Arwangen, das er zü der büt swer. (Ebd. S. 181.)
- An min hern den alten margrafen. Min hern haben sin schriben des juden halb gesechen u. mit demselben ein mitliden, dann si von den irn wol merken, das er übel gehandelt si, u. wellen in sölischer halb, diewil er doch kein bütgüt, unersücht lassen. (Ebd. S. 182.)
- 10. Mai. An amman zü Inderlappen, das er Grisseler, Ulin Smid u. Heimi der schmid harwisen für min hern von des bütgüts wegen. (Ebd. S. 197.)
- An die von Oberhofen, das si bi iren eiden harbringen, was si bütgüts haben. (Ebd. S. 199.)
- 11. Mai. An vogt zü Trachselwald, das er Winkelin daran wise, 5 bischleg, die er von bütgüt hab. Desgleich an Ulin Güntisperger, hat bi 20 stuk gelds u. 1 silbren löffel, desgleich an Clewi Güntisperger hat auch 1 silbrin löffel. (Ebd. S. 199.)
- An hauptman zü Nüwemburg. Min hern haben sin schriben gesechen von des roubs wegen, zü Granso u. an der art genommen. (Ebd. S. 200.)
- 15. Mai. An meier zü Tschalun (?). Min hern verstanden, das er etwas bütgüts hinder im hab, das er harkome u. minen hern lütrung geben. (Ebd. S. 207.)
- An die von Bieln, das si Thüring Schützen u. den Hasler daran wisen zü sagen, war Schütz die kettinen getan hab, desgleich den andern umb sinen teil. (Ebd. S. 208.)
- 22. Mai. Die Güntisperg sollen das bütgüt, so si hinder in haben den bütmeistern überantwurten bis Joh. bapt. (Rats-M. 20, 6)
- 25. Mai. An Köln . . . Wir haben gesechen üwer schriften, darin ir melden, des Burgunschen herzogen händel vor Granson beschechen, auch allerlei brief, so daselbs funden u. zü vil güter underrichtung fürderlich sin mochten. Und damit wir üwer lieb völliklichen wüssen gestalt der ding zü lütern, so haben wir gemein unser puntgenossen darumb gruntlich besprochen u. verstan nit, das einich schriften vorhand sien. Dann nach der flucht des herzogen, so haben die unsr allenthalben in sin here gevallen u. deheinr schriften acht genomen; das uns vast leid ist, angesehen den nutz, so üch und uns darvon möcht sin entstanden. Es ist aber sus gar gros merklich güt erobert, bücher u. sins heres ordnungen funden, die wir noch haben. (Teutsch Miss. C., 880.)
- 26. Mai. An alle Amtleute, die Zahl der bei Granson anwesenden Leute zu erforschen, „u. das söluchs alles in geheimbd beschech, uf das si sich mit der büt gegen ieklichen teil geburlich wüssen zü halten.“ (Rats-M. 20, 12.)
- Morn sol man lüt ordnen von der büt wegen zimlichen zü erkunnen u. handeln. (Ebd.)
- Den abscheid zü Lutzern der büthalb beschechen abzuschreiben u. gen Soloturn zü schicken, dann si keinen haben. (Ebd.)
- 29. Juli. Man sol anbringen von der gulden tücher wegen, ob man die zü gotszierd well lassen machen. (Ebd. S. 140.)

1476, 31. Juli. Cleve Sanxe von Obsibental hat gerett, ime sie zü Nüwemburg am abzug von Granson genomen uf 800 stuck golds oder silber ungeverlich; hab er gehept in einem kocher. (Ebd. S. 142.)

- An al miner hern stett u. länder, was der büt halb zü Friburg beslossen ist, das si dem nachkommen an alles mittel, frid und rüw zü fürdern. (Ebd. S. 143.)
- 2. Aug. An hoptman ze Murten. Es sie ein knecht, heist Sanen Köuffer der sibmacher, hab ein merklich güt zü Granson überkommen u. das noch hinderhalten über vil miner hern schriben u. gebieten, das er denselben in vangknis nem bis an min hern. (Ebd. S. 144.)
- 7. Aug. An grosweibel Zollikofen. Es haben noch vil under inn nit gesworn der büt halb von Granson; das er sich derselben eigenlich erkenne u. dieselben uf sampsstag nechstkomend dem seckelmeister u. andern gäb zü erkennen. (Ebd. S. 148.)
- 8. Aug. Dem dächen (Dekan) zü Aesche, das er alle die priester, so im zug zü Murten gewesen sind, heiß uf dem heilgen sweren, was si desselben güt zöugen u. angen zü miner hern handen. (Ebd. S. 149.)
- 10. Aug. An die von Zofingen, sich zü erfahren, wie es umb die kettenen, dero ir soldner bekantlich ist, ein gestalt hab, u. wem die worden si. Desgliche an die von Arow. (Ebd. S. 151.)
- 11. August. Uf sonntag nach sant Laurentzentag (11. August) u. darnach anno 1476 hand min herren alle die in den nechsten züg und striit zü Murten, Losan, Milden, Romont u. andern enden gewesen in eid genomen alles das güt, minders u. mers, uf demselben zug erobert, nützit usgenomen, herfür zü geben, inhalt miner gnedigen herren von Bern schribens.

Rüdi Ammon ein isenhüt, hat im herr Adrian von Bübenberg zü Murten geschenkt.

Welte Müller hat nützit.

Rüde Witzig hat nützit.

Peter Cuntz hat nützit, danne ein bogen bapyr.

Hans Erni hat ein kreps,¹⁾ ein küris,²⁾ ein güppen³⁾ und zwen bös röck.

Spitalmeister hat zwei komat und zwei strick.

Hans werkmeisters sun hat ein gürtel u. zwei pantzerermel.

Snewlis tochtermen hat ein hüt, ein wis puret und ein kindsteckle⁴⁾ kouft für 5 schilling.

Burkart Göttsche hat ein kregli, fand er uf den weg zü Bürren, als man herheim zog und ein dotzen rosnagel.

Wernherr Rentz hat zwei swert u. ein langmesser.

Mathis Imdorf hat 1 Gürtel u. kouft 1 biss für 1 schilling.

Hans Herman hat 1 pirret, aber kouft 1 pirret für 2 sch. u. 1 kistle für 2 plapart.

Clewe Tulliker hat kouft 3 pirret für 7 sch. 3 ♂, ein gürtel für 10 haller.

Hensle Neff hat ein messer.

Conrat Hingart hat 4 eln graus tuchs u. kouft 4 zinnschüsseln für 4 pl., ein halbmessig kántli für 1 pl., ein zwicheln für 1 sch., 1 tischlachen für 1 pl.

Heini Bürge hat 1 kōlschs küssziechle u. gelöst 2 pl. zü Losann us einer segessen u. kouft 3 tischlachen u. 1 blawen rock für 12 sch., 1 pirret ward im geschenkt, 2 blechhentschuh nam er an siner stat, hat er verlorn.

Hans Wallisser hat kouft 4 tischlachen für 10 behemsch,

Der jung Löw hat funden zü Losann 3 planken⁵⁾ u. rot riemen, kouft ein kragen für 12 sch., 2 hentschüch für 2 pl. u. 1 rock für 2. sch.

Hans Bernhart hat 1 bruns röckle, 1 breit bimesser u. 1 pirret, ist im geschenkt.

¹⁾ Brustpanzer. ²⁾ Kürass. ³⁾ Jacke. ⁴⁾ ?

⁵⁾ Münzen.

Hans Ule Mülitaler hat 1 ungerschen riemen.

Hermann Flach hat 1 röckle.

Der jung Knobloch hat bogenfile, ein möschin ring, rot riemen und kouft 1 swartzes röckle für 15 sch. u. blaw tuch für 4 sch.

Clewe Götsche hat 1 ledrin fleschle, 1 par sporen sind im geschenkt, 1 halstern, 2 degen, 1 sattel gegen dem sinem vertuscht u. kouft ein ross für $\frac{1}{2}$ gld.

Peyer hat 1 lidrin fleschen, 1 scharnien,¹⁾ 1 lipröckle u. 1 wisses piret.

Hans Weibel hat 1 kragen, 1 sattel, 1 zoun, 2 kanten on lid,²⁾ 2 zinnschüsseli, 1 weidaferli (?), kouft 1 ros für 30 sch., 1 küris für 5 sch. u. gelöst us einem beinwand 6 pl.

Uole Otliker hat kouft 1 rock für 5 sch.

Hentz Bader hat gelöst 10 pl. us einem ros.

Anthon, des alten statschribers Suters dochterman hat kouft 1 langen blauen mantel für 6 sch., kouft 1 zwecheln u. tischlachen für 2 sch., 1 erin hefeli für 1 pl., 1 zwecheln für 2 sch., verkouft rot leder für 13 sch., verkouft 1 biss für 1 pl., aber 1 biss für 1 sch., aber verkouft 1 biss u. leder für 10 sch., aber verkouft 2 swartze fel für 11 sch., hat er von 10 haller kouft, aber verkouft 1 zangen für 1 pl., hat sust 5 fel rot u. wis, ein zwecheln, 1 kappenzipfel³⁾ u. graw tuch, ist im geschenkt.

Werna Ebi hat 1 isenhut gegen dem sinen verwechselt.

Yörg Frank hat 1 kragen u. 6 sch. gelöst us einem swert.

Langentals dochterman hat 1 isenhüt und kouft 1 röckle für 18 haller.

Uoli Lutenschlacher hat 5 gld., 3 planken, 1 tischlachen, 1 zipfel, $\frac{1}{2}$ kappen, u. kouft 2 lilachen für 5 pl., 1 tuchle für 2 pl., 1 pantzer für 5 sch., hat er für 14 pl. verkouft, kouft 1 mantel für 3 pf., u. 1 federn für 4 sch., hat 5 rote fel, 1 pirret.

Graber hat 1 rock, 3 planken, 2 fünfer, 1 swertle u. kouft 1 kappen für 5 sch.

Hans Caspar hat 1 armbrest, 2 pfilisen u. 1 kragen.

Aberli der bader hat 1 tuggaten, grawtuch, ein swartz hütli, u. kouft 1 ros für 2 gld., 5 sch.

Bernhart Müller 1 grosse lidrin fleschen, 1 grüseln⁴⁾, 1 modelstein, 1 schwemle, 2 breit gürtel, 2 schüch, 1 roten riemen, 2 federn, und kouft 2 pirret für 4 sch., 1 zangen für 1 pl. u. 1 fleschli für 2 sch.

Karle hat 1 kragen, u. kouft 1 kragen u. 4 zinnschüsseli für 13 sch.

Ellendorf hat 1 böss röckli, 1 bösen seckel u. 1 höltzin lid.⁵⁾

Tubel hat 1 halstern, 2 schüch u. 2 schellen.

Boshart hat 2 strel, 1 pirret, 1 höltzin lid u. kouft 1 messigkentli für 1 pl., 1 rock für 12 sch. u. gelöst 4 pl. us einer hantbüchs, hat 1 hüt.

Ber hat nützit.

Uoli Fry hat 1 langen swartzen, gefütreten rock kouft als er sagt, für 1 gld., 1 tischlachen für 3 sch., 1 zwecheln für 8 haller, hat auch 1 kürris, 1 wiss pirret, 2 sporen, 1 teke, 1 lidrin kurset,⁶⁾ 1 teschen, 1 stichbärle⁷⁾, 2 stegrieff⁸⁾ u. 1 brochnen stüber.⁹⁾

Nithart hat nützit.

Hans Kachter hat 1 tegelle¹⁰⁾, 1 rock, 1 kalbfel, u. kouft 1 wiss pirret umb 7 angster.

Der hütmachter hat 1 par hosen, 1 mantel, 1 grüns röckle, 2 zeiskarten (?) u. kouft 1 messigs kentli für 2 sch.

Hans Ruch hat 2 sillschnür¹¹⁾, 1 komat u. kouft 1 ros für 30 sch. 1 pl.

Switzer Hans hat 1 schermesser, 2 möschken wägen, 8 zinn schüsseln, 1 silbrin ring mit einem krottenstein¹²⁾, 2 kleine silbrin ringle, 1 pfäwenwadel, 1 swartz menteli, alt zwilchin wamsel, 1 rechsel, 3 kalbfel, 1 silbrin bisonöpfel, 1 brunen bletz, vil graw

¹⁾ Kriegsmantel. ²⁾ Deckel. ³⁾ Zipfel der Kapuze, oder die Kapuze selbst.

⁴⁾ Krug. ⁵⁾ Deckel.

⁶⁾ Eine Art Pelzrock, wurde von den Rittern über dem Harnisch getragen. ⁷⁾ ? ⁸⁾ Steigbügel. ⁹⁾ Münze ?

¹⁰⁾ Kleiner Tiegel? Kleiner Degen? ¹¹⁾ Schnüre oder Seile beim Geschirr des Zugviehs. ¹²⁾ Krötenstein, Borax.

tüch, 1 hotzen rock ¹⁾, 1 möeschen gewicht ²⁾, 1 goldwâg, verkouft 1 mantel für 6 sch. u. kouft 1 hefeli für 2 sch. u. 1 alt sidin wamsel für 6 sch.

Uli Wigerman hat 1 pirret, wis tüch u. leder zü 1 par schüch.

Tut hat 1 krebs u. hantsch strich. (?) ³⁾

Lüti der lôufer hat 1 kreps, 1 kragen, 2 stifel u. 1 isenhût.

Des obern müllers knecht hat nützit.

Heini Zimmerli hat kouft 1 rock für 5 sch., 1 mantel für 10 pl., 1 zwecheln für 2 sch., 2 kanten für 1 sch., aber 1 kanten u. 1 tischlachen für 2 sch., 4 zeim ⁴⁾ blatten für 2 sch., 1 becke für 9 pl., 1 hafen für 1 pl., hat sust 1 pirret, 1 pater-nosterli, 1 teke, 1 sattel u. 1 gürtel.

Hans Port hat nützit.

Der Armbrester hat nützit dann 4 handbogen.

Meister Michel hat 1 helmlin.

Richart hat nützit.

Frienberg hat 1 keppli.

Engelman hat kouft 3 gern ⁵⁾ eins rocks für 6 pl.

Jäggi der pfifter hat 1 kreps, tüch zü einem par hosen u. röcklin u. gelöst 2 $\frac{1}{2}$ lib. us 2 rossen.

Der Hafner hat 1 kerle, ⁶⁾ 2 steg zem glen, 1 komat, 1 par sporen, 1 schornili und kouft 1 ros für 10 pl.

Studer hat 3 schilt, 1 stüber u. 1 tüfelgwand, ⁷⁾ ist in den Lothingischen krieg geloffen.

Nithartz knecht hat 1 schilt, 1 real ^(7a) u. 1 swert.

Erni Wyss 1 riemen zü einer fleschen.

Rutschebind hat nützit danne 1 hûtli.

Hans Kün kouft 1 bis für 1 pl., 1 pirret für 2 sch., 1 küsseli u. 1 rock mit einer welschen kappen.

Hans Swartz kouft 1 zwecheln für 2 sch., hat er sant Mauritz geschenkt u. 4 berment briefen.

Heini Knad hat kouft 1 erin hafen für 2 sch., 1 sagen ⁸⁾ für 3 sch., 1 rock für 8 pl., aber 1 rock für 2 $\frac{1}{2}$ lib., 1 biss u. riemen für 10 sch., gelöst 10 sch. us rotten felen.

Hans Abegg hat 1 winden, ist im zü Mildnen worden, hat aber 1 winden, ward im von einem fründ geschenkt, hat 1 lidrin dünkel ⁹⁾ mit einem möschen hanen, 1 helmlin, 2 kindshüble, 2 harschnür, 2 messerli, 1 korallin korn, 2 elbogen ¹⁰⁾ u. kouft 1 beingewand für 13 haller, 1 halftern, 1 swert für 5 sch., hat 1 rock u. keppli gemacht us einer wissen teke kost 5 sch. u. ze machen 6 sch.

Hans Wygant hat 2 hosen, 1 hûtli, 1 blachen, 2 salen ¹¹⁾, 2 alen, 1 hammer, 1 zangen, 1 scher, 1 zinin schüssel, 1 stück ungerschs leder, 1 bimesser, 1 planken, 1 zoumbiss, 2 ring mit kötten.

Hans Schinder hat 1 bösen grawen rock, 3 stegreif, 1 schaf-fel, 2 bös sch'ich, 1 trukle, 1 schribzüg, 1 zwecheli, 1 scheidmesser ¹²⁾, 1 stokzengli, u. kouft 1 swert für 3 sch., 1 ross für 5 ort, starb im veld, 1 kistle für 5 sch., 1 pirret für 3 sch., 1 messig kentli für 1 pl., 1 rock für 2 pl. (Unnütze Papiere Bd. 22, No. 21. Die Namen und die Erwähnung der St. Moritzkirche deuten nach Zofingen).

1476, 16. Aug. An vogt zü Erlach, das er den knecht, so er in vangknüs hat heiß an die heiligen [sweren], die ordnung so der büt halb angesehen u. im vor geschickt ist, zü halten u. nachzükomen, u. in doruf uslassen. (Rats-M. 20, 156.)

— 17. August. Brief an den französischen König: Humillime se recommendant. Cristia-

¹⁾ Ein Rock von Hotzentuch, das aus Flachsabsfällen bereitet wird. Siehe Idiotikon. ²⁾ Gewichtsteine. ³⁾ Wohl verschrieben für hantschuech. ⁴⁾ Zinnen. ⁵⁾ Ein keilförmiges Zeugstück, das zur Verzierung oder Erweiterung eines Kleides eingesetzt wird. Siehe Idiotikon.

⁶⁾ Kleiner Karren? ⁷⁾ ? (^a) Münze.

⁸⁾ Säge. ⁹⁾ Schlauch, Sack? ¹⁰⁾ ? ¹¹⁾ von msd. salier, saler — Helm? oder verschrieben für „schalen“?

¹²⁾ Messer in einer Scheide.

nissime inclitissime et gloriosissime rex, heros longe omnium gratiosior. Sentientes affectum regium pro optinendo ordine principis de Cabilone, in bello apud Muretum prehenso, operam dabimus maxime cum milles ille multe praecitatus¹⁾ (?) Adryannus de Bubemberg, qui ipsum custodie sue ordinavit vehementi desiderio animat, ut oratores nostros si ut speramus ceteri nobis confederati suos una emittent regi maiestati vestre prope diem presentari debeat, quam immortali deo commendationi facimus. Datum 17. Augusti anno 76.

Adresse: Christianissimo inclitissimo et gloriosissimo heroi domino Ludwico Francorum regi, domino nobis longe omnium gratiosiori. Lat. Miss. A. 472.

- 1476, — Man sol an die Eidgnossen bringen, die von Murten in der büt gnedenklichen zü bedenken in ansechen ir verderbens. (Rats-M. 20, 160.)
- 19. Aug. An schultheissen von Thun, das er Caspar das kouft silber volgen lauß, dann mine hern wellen das gelt zü der büt handen nemen in ansächen, das er das silber bim lod kouft hât. (Ebd. S. 161.)
 - 20. Aug. Von der guldenen tücher wegen, was man darus machen well. (Ebd. S. 162.)
 - Mit den Eidgnossen ist zü reden von des täffelis wegen, ob si das minen hern wollen lassen volgen (Ebd.)
 - Hansen Lützistorf ein offen brief, das in mine hern zü Murten bütmeister gesetzt haben u. das im menglich damit gehorsam sin u. den eid swer, inhalt des abscheids u. welicher sich des widern wölt, das der hoptman den in vangknis lege bis an min hern. (Ebd. S. 163.)
 - 21. Aug. Den botten, so gen Lutzen kommen, sol man bevelhen, irn ernst daran zü keran, das panern hern das täffelli mit dem helthüm werd. Aber dann ist in zü empfehlen, die minen, ob es füg hab, wider herheim zü vertigen. (Ebd. S. 164.)
 - An die von Frutingen, das si die paner, so si haben, harschicken. (Ebd.)
 - 28. Aug. Zü gedenken des edelgesteins, was deshalb zü Friburg gerett ist, ob der herzog von Mailand den nit koufen wölt. (Ebd. S. 175.)
 - 30. Aug. An schultheissen von Thun, das er die eroberten paner bi sinem eid herabschik. Desglich an tschachtlan von Frutingen. (Ebd. S. 178.)
 - 5. Sept. An schultheissen von Friburg. das er minen hern zü erkennen geb, wer den stein koufen welle, u. was minen hern darus gan mog. (Ebd. S. 184.)
 - 8. Sept. An Barthlome Hüber. Minen hern sie des steins halb zü Lutzen begegnet inhalt der ingelegten copy, mag er an die Eidgnossen bringen, sich darumb zü unterreden. (Ebd. S. 190.)
 - 20. Sept. Ein offen gewaltzbrief dem tschachtlan zü Frutingen, das gelt von dem knecht zü bringen, angesechen das es in die büt von Gransson gehört. (Ebd. S. 213.)
 - An seckelmeister. Min hern sien in willen, die panern uszuhenden vor der (Rom)-vart. Wo er nü darzü nit möcht kommen, so meg er underrichtung geben, wo die zü vinden sien. (Ebd. S. 214.)
 - 4. Okt. An die vom Basel, den vom Biel ir bütgüt, so si inen geben haben, züersetzen. (Ebd. S. 229.)
 - 11. Okt. An tschachtlan zü Frutingen, das er Petern Alenbach daran wiße, das so er von Jacob Apoteckern enpfangen hat, genzlich u. an allen fürdern verzug den bütmeistern hie zü bezaln. (Ebd. S. 240.)
 - 12. Okt. An min hern von Sitten, das er die sidin röck der herzogin von Saföy hinder im behalt, bis miner hern botten von Frankrich kommen u. er miner hern willen vernemen werd. (Ebd. S. 242.)
 - — An Thüringen zü Bollingen, er hab den bapirmachern etwas verkouft, das aber in die büt gehör. Miner hern meinung, das er die 11 guldin bezal. (Ebd. S. 243.)
- 1477, 17. Febr. Des helthümbs halb sol man si aber früntlich bitten, sólichs minen hern zü lassen. (Rats-M. 21, 11.)

¹⁾ Hs.: precitatis.

- 1477, 17. März. An vogg von Wangen, das er sich zü Basel erkenne, was das heftli werd ist u. wie es verkouft sie. (Ebd. S. 72.)
- 9. April. An die bottten zü Lutzern, was die bottten von Jämf hie anbracht hand von des gelts u. des silbers halb, so gemeinen Eidgnossen züstat, u. das miner hern gevallen sie, das söllich gelt nach markzal der lüten, desgliche die venli auch also geteilt werden, u. das si sich erkennen, wie die von Switz den mantel der zält gebüttiget haben, das si den gewalt haben, die zelt auch darnach anzüslachen, damit die billikeit darin gehandelt werd. (Ebd. S. 110.)
 - An die von Soloturn. Min hern haben ir schriben der vom Heideg u. der panern halb verstanden u. si wellen den von Zofingen der von Heidegg halb schriben. Der venlinen halb raten si inen, die zü antwurten, das in nit inval begegne des gelts halb, so ietz gen Lutzern gevertiget wirt. (Ebd.)
 - 11. April. Bern instruirt seine Gesandten auf die Tagsatzung zu Luzern, dass die Zuteilung der Fähnlein nach der Zahl der Leute vorgenommen werden solle, ebenso der andern Beutestücke. (Teutsch Miss. D. 106.)
 - 12. April. An die bottten zü Lutzern, das si den Eidgnossen von der grossen isenbüchsen wegen zü erkennen geben, si wüssen nit anders, dann si haben die her Adrian (von Bubenberg) hie geschenkt u. begeren, das si dabi beliben wöltien; si aber das nit thün wellen, min heren fürer ze rat werden, was ze thünd sie. (Rats-M. 21, 116.)
 - 16. Mai. Man sol an die Eidgnossen bringen, was über das täffeli des helltüms gangen ist, das es zalt werd. (Ebd. S. 176.)
 - An apt zü Frienisberg, das er die vier, so vormalen von des todslags wegen am plunder beschechen gerett haben u. die andern zwen, so noch nit geseit hand, har wise (Ebd.)
 - 27. Mai. Brief an den Bischof von Genf; die Berner ersuchen ihn um Auslieferung der Kleider des Herzogs von Burgund. (Lat. Miss. B., 26.)
 - 30. Mai. An propst in der isel (Bielerinsel) u. etlich von Ligertz, das si sunnentag zü nacht hie sien von der röken wegen von Jämf. (Rats-M. 21, 202.)
 - 3. Juni. Die zwen knecht von Ligertz hand von der kleidern wegen, so zü Jämf verheft sind, gar eigenlich gerett, wie si die kleider zü Murten under des herzogen zält funden und in sek gestossen u. von dannen getragen u. dem propst in der insel verkouft haben. Zü den kleidern gehören ir 26 u. wellen bi söllicher sag bestan, wie recht ist. (Ebd. S. 210.)
 - 4. Juni. An bischof von Jämf. Nach dem min hern im vormaln geschriben haben von der kleider wegen, so des herzogen von Burgunnen söllen gewesen sin, das er noch daran sin u. verschaffen welle, das dieselben kleider harkommen (Ebd. S. 213. Lat. Miss. B. 26.)
 - 6. Juni. An bischof von Jämf. Min hern haben sin schriben u. darin sin guten willen verstanden. Über sölchis haben aber sin official u. ander die rök wider genomen, das min hern befrömd, und das er noch die rök har vertige. (Ebd. S. 214. Lat. Miss. B. 30.)
 - 7. Juni. An die von Zug. Min hern verstanden, wie si der büt halb etwas irrung haben u. meinen, mine herren haben den irn mer, dann den irn werd, geben. Verkünden si inen, das si us ir stat seckel vil dargeben, damit si die irn also zalt u. haben das getan uf hoffnung, inen fürer mer zü werden. (Rats-M. 21, 219.)
 - 17. Juni. An propst in der isel, das er uf fritag mit denen, so im des herzogen kleider ze koufen geben haben, hie sien. (Ebd. S. 245.)
 - 19. Sept. Der durchlüchten, hochgeborenen fürstin, frow Margrethen, geborn herzogin von Saföy, gräfin zü Wirtemberg etc. unser gnädigen frowen.

Durchlüchte, hochgeborene fürstin, gnädige frow. Unser gütwillig dienst sien in üwer gnaden willen. Uns sind ietz zükomen brief von üwern gnaden ergangen, wilend des Burgunschen herzogen bettbüch berürend, das uns durch gnädigen für-

stand des almächtigen mit andern kleinotern zükomen ist u. in deheinem anslag gewesen u. noch ist zü verkoufen. Aber als geneigten üwer gnad und des hus Würtemberg, so mogen wir geliden, üwer gnaden botschaft diser ding verständlich zü uns zü vertigen mit volgewaltiger bevelh darin zü handlen, so wellen wir mit erzöugen des büchs u. unsers gemeinten willens fürer zimlichen begegnen u. tün, das dann nach gestalt der sach gebürt. Datum fritag nach exaltacionis crucis anno (14)77. Schulthes u. rat zü Bern. (Teutsch Miss. D., S. 169. Auch Anshelm I, 114.)

- 1479, 1. Mai. Von des täfelis wegen die Eidgenossen zü ermanen irs züsgens, damit das minen herren belib. — Von des diemants wegen wellen min herren irn teil gan laussen. (Rats-M. 26, 166.)
1480. — Die Berner schenken das Gebetbuch des Herzogs von Burgund dem Papste. Vgl. die Bernerchronik des Diebold Schilling, hg. von G. Tobler, Bd. II, Kap. 380 (ist noch nicht erschienen).
- 1481, 10. Juni. An die von Lutzern. Diser züger si gevertiget, den demand zü besechen, in willen dannenthin witer zü kouf zü griffen. Deshalb si ir gar früntlich bitt, im söllichen zimlichen zü zügen, das werd, als si hoffen, zü nützlichem verkouft dienen. (Rats-M. 32, 138. Teutsch Miss. E., 27.)

G. Tobler.

Zur Baugeschichte des Franciscanerklosters Luzern.

Im Franciscanerkloster waren 2 Serien von Apostelbildern gemalt die eine aus dem Jahre 1595 im Capitelhause, der heutigen Sacristei (vgl. über dieselbe Geschichtsfreund III, 168—169 und Tafel II), die andere im Kreuzgange, rechts von der Kirche. Diese ist mit dem ganzen Kreuzgange verschwunden. Wir besitzen aber noch eine Beschreibung der Inschriften, aus denen sich ergiebt, dass der intellektuelle Urheber dieses Werkes der aus Schaffhausen gebürtige Guardian Johannes Windler war, der 1567—1573 wirkte. Da Rochus Helmlin, erwählt im Dezember 1569 als Schultheiss und Zacharias Bletz, † 1575, als Stadtschreiber genannt wird, so fällt die Erstellung dieses Cyclus ins Jahr 1570—1573, zumal Johann Tammann noch erwähnt ist, der 1577 aus dem Leben schied. — Die auf Holz gemalte Skizze zum Kopfe Christoph Pfyfers, die zum Bilde des hl. Matthias benutzt wurde, besitze ich. Ich hörte von ältern Leuten noch erzählen, dass sie diese Bilder gesehen hätten. — Von dem jüngern Bildercyclus können wir ergänzend bemerken, dass derselbe wahrscheinlich eine Arbeit des Malers Josef Schilliger war. Neben diesen Apostelbildern war auch St. Beat gemalt, der wahrscheinlich mit einem Grabdenkmal des Beat Feer oder Golder in Verbindung stand.

Ueber die Apostelbilder im Kreuzgang findet sich folgender, 1609 von Chorherr Christoph Spiri verfasster Bericht vor, in welchem sonderbarer Weise Windler als 119 statt 44 Guardian, wie in andern Ordensschriften genannt wird.

Reperitur et aliud huius ecclesiae insigne antiquitatis monumentum, duodecim nempe Apostoli ad latus dextrum depicti, quorum supra singulorum capita versus symbolum christiana fidei ab ipsismet compositans, descripti leguntur et in basi cuiusque nomina et insignia qui eas depingi curavit.

Ac primum Salvator occurrit :

Salvator.

Principium rerum cunctarum ego sum quoque finis.

Nec mihi principium nec mihi finis erit.

Jodocus Pfiffer Prætor; Anna Klos.

S. Petrus.

Credo Deum Patrem, cognosco cunctipotentem,

Orbem qui terrae lucida coela creat.

Petrus Marti Senator Lucernensis.

S. Andreas.

Et Jesum Christum Patris sine tempore natum.

Cum Dominum fateor tum pietate colo.

Nicolaus Klos Senator Lucern.

S. Jacobus.

Numinis hic flatu conceptus virginis alvo
Coelesti Maria.

Jacobus Klos Senator Lucern.

S. Johannes.

Pertulit affixus ligno stipulante Pilato
Infamem mortem, post tumulatus humo.

Joannes a Tammen Senator Lucern.

S. Thomas.

Infra descendens populat Plutonia regna
Tertium ad exurgit pace potente diem
Zacharias Bletz Archigrammateus Lucern.

S. Jacobus Minor.

Ad superos scandit victor serpente Penates.

Assidet ad dextram Patris in arce Dei.

Ludovicus Kundig Senator Lucernensis.

S. Philippus.

Hinc certe veniet, vivos et morte peremptos

Iudicet ut cunctos arbiter ipse pius.

Rochus Helmlin praetor Lucernensis.

S. Bartholomaeus.

Et sancto pariter confido utrique profecto

Pneumate persona cum Deitate pari.

Antonius Has Senator Lucern.

S. Mathaeus.

Una est, confiteor vere, haec Ecclesia sancta

Quae Christo capiti consociata suo

Balthasar Has Senator Lucern.

S. Simon.

Per sclera est aliquis coetu seclusis amoeno

Poeniteat, credo cuncta remissa sibi

Udalricus Tulliker Senator Lucern.

S. Judas.

Firmiter hanc carnem quam nunc perferre videmus

Assero purgatam surgere mole malo.

Albertus Segißer Senator Lucern.

S. Mathias.

Huic igitur carni post hanc est vita perennis

Quam coniunctae animae dat Deus unus Amen

Christophorus Pfiffer Senator Lucern.

S. Johannes Baptista.

Crimina deponens mundi et hic Agnus Olympo

A sumino veniens iudice monstro meo

R. D. F. P. Joannes Windler 119 huius coenobii

Guardianus, obiit Anno die mense

Sepultus Lucernae in circuitu eiusdem Coenobii

praefuit annis Mens. die.

Spyri p. 137—144

Th. v. Liebenau.

Aus der Hinterlassenschaft des Münzmeisters Jost Hartmann.

Der luzernerische Münzmeister Jost Hartmann, Gemahl der Elis Studer, geboren 1591, seit 1671 Kleinrath, gestorben 1673 hinterliess an Gold und Silbersachen 48 Stück, die folgendermassen bezeichnet werden:

1. ein in Craniol gestochener Pittschiering.

2. ein grosser Saphir.
3. ein grosser und kleiner Türkis.
4. ein grösser Hyacinth.
5. ein geschrenckter Diamant.
6. ein grosser und kleiner Granätli-Ring.
7. ein alter guter Perli-Ring.
8. ein Ring inwendig die Kreuzigung künstlich schmaltiert mit einem krystallenen Glaß.
9. ein Heidox (Eidechse) mit einem guten Perle.
10. ein grosser und ein kleiner Wasserdiamant.
11. ein Ring mit einem grasgrünen Stein.
12. ein Namen Jesus Ring.
13. ein Ring mit Schmaragdblettern.
14. 6 goldene Ringe mit Rubin.
15. ein erhöhtes Ritterkreuz.
16. ein Ametist Ring.

An Bechern:

1. ein Becher, so von dem Grafen von Hasenfurt uß der Sempacherschlacht, wigt $105\frac{1}{2}$ Loth.
2. ein Bächer aus dem Kloster von Cappel, erobert in der Schlacht, wigt $91\frac{1}{2}$ Loth.
3. ein urechter ¹⁾ Bächer mit goßnen Gesichtern, auf deßen Deckel ein gossner Bachus, $89\frac{1}{2}$ Loth.
4. ein weißer Münsterer Bächer, so von Herrn Secretaer Baumgartner, 80 Loth.
5. der mit einem Deckel ganz vergulte Bruder Fritschi Bächer mit 3 Gilgen 59 Loth.
6. ein glatter ganz vergulter Bächer mit geschmelzten Pfyyfer und Cloos (Wappen).
7. ein großer vergulter Bächer, auf deßen Deckel ein goßnes Männli, 90 Loth.
8. des Grossvatters Tischbächer gantz verguldet, 35 Loth schwär. Item mehrere andere silberne und vergulde Tatzen. 5 andere vergulte Bächer; ein Paar vergulde Salzbüxlin; ein Citronen ganz vergült; 29 silberne Löffel. Ein große und kleine vergulde Ketten; von tribner Arbeit vergulti Spitzli, mit dem Hartmann und Studer Wappen, so der alte Herr selbsten gemacht.

Ein „Graf von Hasenfurt“ existierte zur Zeit der Sempacher Schlacht nicht. Vielleicht stammte der grosse Becher vom Freiherrn von Hasenburg, der bei Sempach gefallen, wenn nicht aus der Hinterlassenschaft der um die Mitte des 16. Jahrhunderts erloschenen Familie Hasfurter von Luzern.

Im Besitze der Familie scheint sich von diesen Schätzen nur noch das Ritterkreuz erhalten zu haben.
Th. v. Liebenau.

Aus dem Tagebuche des Landvogtes Hans Rudolf von Sonnenberg von Luzern.

Den 3. Juli 1618 verliess Herr Rudolf von Sonnenberg die Stadt Luzern, um die Verwaltung der Landvogtei Thurgau zu übernehmen. Ihn begleiteten 5 Kleinräte, 7 Grossräte, 8 Bürger, 10 Ueberreiter und 3 Trompeter zu Pferde. Seine Gemahlin war schon im Gefolge von 11 Personen den 28. Juni voraus nach Frauenfeld geritten. Sonnenberg verzeichnete genau, wenn auch sehr kurz, die während der dreijährigen, verhältnismässig ruhigen Amtsduer vorgenommenen Amtshandlungen, namentlich die Huldigungen und Inspektionen des Militärs, die Gerichtssitzungen und Tagsatzungen, Besuche bei Gerichtsherrn, Prälaten, Nachbarn u. s. w.

Als Proben der Darstellung mögen folgende Stellen genügen:

Uff unser lieben Frauwen Himmelfart tag (1618) bin ich zu Oeningen gesin, alda ire fürstl. Gnad Herr Bischoff von Constanz die Kilchen eigner Person gewichet, wie auch

¹⁾ d. h. von gutem Silber.

den hohen Altar. Uff welches glich daruff Herr Carolus Fugger, ir Vetter, uff selbigem altar das erste Ampt und sin erste Mäss gesungen und geläsen. Ist mit gar zierlicher Musik und schöner Andacht verrichtet worden. Haben auch derwilen ire fürstl. Gnaden uff dem einen, Herr Suffraganeus Mirgel uff dem andern Altar Mäss gelesen. Hab nachmal an ir fürstl. Gnaden tafel den Imbiß genommen und wiederumb heimgeritten.

Den 22. August nahm der Landvogt in Sulgen den Imbiß. „Ist mir ein schwartz Windspil und ein Jägerhörnlin verehrt worden. Ußgäben Siber, des Vogts Söhnen, ein Duggaten, der Frawen ein Duggaten, 4 Diken in Stall, 3 Diken in die Kuchi.“

Mehrfsach nahmen die Prozesse gegen Widertäufer den Landvogt in Anspruch (Rottershuser in Kreuzlingen, Täufer in Ermattingen), Massnahmen gegen umschweifende Reiter, Teilnahme an Installationen von Geistlichen, Primizen, Taufen, Hochzeiten, Profes- sionen, Prozessionen, Komödien.

1619, 24. Januar, erhielt Sonnenberg beim Besuche des Bischofs von Konstanz in Meersburg „einen Gnadenpfennig und ein Stück von St. Ulrichs Grab“. Er ritt im Jahre

„1619, 20. Aprilis gen Pfin Herzog Albrecht von Bairn und seiner Gemahel entgägen, die im Schloß losiert, naher Einsidlen zühend.“

Im Mai Auflauf in Weinfelden; Oktober „bellum in Diessenhofen, Tumult in Däniken“.

1620, 11. März Inritt Erzherzog Leopoldi in Crützlingen, 15. Audienz ghadt by ire durchlaucht; 16. mit deren znacht gessen. Von 25 Ehrenpersonen begleitet, ritt Sonnenberg nach Vollendung seiner Verwaltung heim.

An Gerichtsgeldern hatte er während dieser Zeit 1131 Florin 35 Schilling eingenommen.

Beträchtlicher war sein Zuwachs an Silbergeschirr. Vor Antritt der Landvogtei besass Sonnenberg schon 41 Becher, Schalen etc. im Werte von 983 Loth; jetzt wurden ihm 67 Becher, Schalen etc. von 1478 Loth verehrt. Von diesen mögen erwähnt werden:

Trinkgeschirr der Stadt Constanz „mit Deckel und Struss daruf“	39	Loth
--	----	------

Ruckstuhl von Landtrichter Ampts wegen 2 Datzen	56	"
---	----	---

Der zum „Rädner uffgenommen Loringen zwey schöne Gschirr		
--	--	--

wie Hertzlin, deckt und Engelin daruff, sind gar vergült“ und ein Fleschlin	57	"
--	----	---

1619, 9. Februar, empfieng ich ein stinzen von einer frawen von Constanz, deren ich den Zugang deß Turgöw widerum ge- öffnet, dann sy ohnschuldig halt	35	"
--	----	---

Vom Prelaten von Petershausen eine schöne Birne	23	"
---	----	---

Vom Kloster von Münsterlingen eine Traube	26	"
---	----	---

Herzog Albrecht von Bayern Becher mit Deckel	32	"
--	----	---

Die Frau des Müllers von Tägerweilen schenkt einen Becher	42	"
---	----	---

Schloss Sonnenberg einen Becher	76	"
---------------------------------	----	---

Herr v. Waldkirch von Schaffhausen	21 $\frac{1}{2}$	"
------------------------------------	------------------	---

Prälät von Fischingen getriebenes Trinkgeschirr	30	"
---	----	---

Anna Maria Furrer grosse Traube	60	"
---------------------------------	----	---

Landweibel Engel, grosse Birne, Strauss auf dem Deckel	39	"
--	----	---

Erzherzog Leopold von Oesterreich Becher mit Deckel	50	"
---	----	---

Stift Kreuzlingen, überaus schöne vergoldete Birne	38	"
--	----	---

Hans Jakob Blarer zu Bischofszell, Becher mit Wappen	29	"
--	----	---

Stadt Frauenfeld, grosser Becher mit Wappen	73	"
---	----	---

Gerichtsherrn des Thurgau's am Letzemal Doppelbecher	85	"
--	----	---

Abt von Fischingen Becher mit Frauenbild auf dem Deckel	30	"
---	----	---

Bischof von Constanz, Trinkgeschirr mit Blumen auf dem Deckel	42	"
---	----	---

Die Base des Landweibels Engel in Kalchrein Trinkgeschirr mit dem Männlein auf dem Deckel	49	"
--	----	---

Kloster Diessenhofen, vergoldetes Trinkgeschirr	30	"
---	----	---

Von diesen Geschenken beruhten viele auf alter Tradition, andere waren Entschädigungen für Augenscheine etc.

Th. v. Liebenau.

Hausrat des Hinderhofs zu Baden im Jahr 1435.

Am Freitag vor Pfingsten 1435 verkauften die Geschwister Hans, Hans Ulrich, und Margaretha Klingelfuss von Baden, letztere Gattin Jakob Schwarzmurer's von Zürich, ihren Anteil an dem Erblehen des Schinderhofs zu Baden (jetzt Hinderhof oder Grand Hotel) um 1050 rhein. Gulden) ca. 9600 Franken in Gold, in damaliger Silbervaluta ca. 6900 Franken; nach der Kaufkraft in heutigem Geldwert wohl Fr. 70,000) an den Mitbesitzer Clewi Wirtz von Baden. Der Schinderhof mit Zubehörd, besonders dem Kessel (Quellsammler) vor dem Hof mit aller Rechtung und Freiheit mit Aus- und Eingängen des warmen Wassers, war Erblehen der 7 zu Baden regierenden Eidgenössischen Orte für einen jährlichen Zins von 160 Gulden rheinisch (in Gold etwa 1470, in damaliger Silbervaluta etwa 1050 Franken oder nach heutigem Geldwert wohl Fr. 10,000.) Der Verkaufsbefehl liegt im Staatsarchiv Zürich, Urk. Stadt und Land Nr. 603. Er enthält ein merkwürdiges Verzeichnis des zum Badehaus gehörenden

Hussrät, bettgewät und husblunder,

welches wir hier in etwas übersichtlicher, freier Weise mitteilen wollen:

11 Kessel, die wägent 51 gross pfund (zu 520 gram)	gilt jeglich Pfund 3½ B.
13 kessy, = 51 Pfund zu 3½ B.	
16 erin hafen = 113 grosse pfund zu 3½ B.	
8 do = 113 do " 4 B.	
20 do = 113 do " 3½ B.	
13 stuk an zinninem geschirr, darunter ist ein hafeli und kesseli wegend 51 B zu 3½ B.	
4 röst sind 30 B pfennig werth.	
4 brandreiter sind 1 B pfennige werth.	
18 pfannen sind 1 B 3 B werth.	
5 hälten	
1 trifüs	 sind 2 B werth.
zwen lüchter	
1 erin hafen ist 1 B werth.	
40 gross näpf und täller sind 1 B werth.	
400 schüslen und täller "	32 B "
22 tekinen	" 20 B "
22 do	" 33 B "

7 tekinen	sind 14 B werth.
16 do	" 48 B "
1 tisch	ist 3 B "
26 loubsak	sind 5 B 4 B "
6 spiss	" 1 B 4 B "
axen, karst und 1 bickel	" - B 12 B "
1 kast	1 B "
twechelen und tischlachen	4 B "
106 linlachen	32 B "
1 kiste	1 B "
150 küssi	
13 küssi und pfulwen	ist jeglichs 12 B "
64 küssi	" 15 B "
2 pfulwen sind	" 3 B "
23bett ist jeglichs	5 B "
12 do "	2 B "
9 do "	6 B "
34 do "	2 B "
6 do "	7 B "

„Item und diser obgeschrieben hussrat aller ist geschätzet und angeschlagen sechs-hundert viertzig und acht guldin nach dem und das klein gelt ze gold geschlagen und ge-rechnet ist“ (sage Fr. 6000 in Goldwährung oder 4200 in Silber nach lateinischer Münzwährung, bei dem damaligen niedern Stande des Goldes, ca. 1:11 anstatt wie Mitte des XIX. Jahrh. 1:15,5.)

(Wenn man das Inventar nachrechnet so ergibt sich, man mag zweifelhafte Posten so hoch ansetzen wie man will, nicht über 740 Pfund, somit ist die Umrechnung von Pfund auf Gulden zu etwa 22½ Schilling für den Gulden erfolgt. Nun stand aber nach Münzver-kommnis der Gulden schon auf 30 B und um 1430 auf 32 B; es lässt dies vermuten, dass das Inventar und dessen Ansätze noch auf einer Schätzung beruhen, welche zwischen 1400 1410 erfolgt ist; um so eher als dieser Hausrat nicht Eigentum des Badewirtes, sondern Bestandteil des Erblehens gewesen ist.)

Es ist das ein Bestand an Küchen- und Bettgeräte, welcher vom Umfange und der Bedeutung dieses Badegasthofes Zeugnis ablegt.

Besiegelt ist dieser (Revers) Brief von Nicolaus Wirt, dem Käufer (sein Wappen zeigt ein Trinkgeschirr (Kopf) mit 2 Sternen in den oberen Schildecken) und seinem Schwieger-vater Johannes Brunner dem ältern von Zürich (Wirt zum Schwert; sein Wappen zeigt über einem Dreiberge einen rohen zweiröhrligen Brunnenstock). H. Zeller-Werdmüller.